

Der Oberbürgermeister

(Vorlage eingereicht 9. 2017)
für Kulturausschuss Sitzung am 24. Aug. 2017

zu TOP 7

<p>Vorlage vom/der 41-Fachbereich Kultur</p>	<p>Vorlage-Nr: FB41/0377/17 Status: öffentlich AZ: <i>eingereicht</i> Datum: <u>09.03.2017</u> ?</p>
<p>Gedenktafel für Julius Robert Oppenheimer</p>	
<p>Beratungsfolge: Datum: 24.08.2017 <i>für die Sitzung</i> Gremium: Ausschuss für Kultur und Wissenschaft/Betriebsausschuss Stadthalle</p>	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die vorgeschlagene Anbringung einer Gedenktafel für Julius Robert Oppenheimer zustimmend zur Kenntnis.

1. Antrag

Der Antrag auf Anbringung einer Gedenktafel für Julius Robert Oppenheimer wurde 2014 von Reiner Mandler und Prof. Dr. Klaus Wallraven gestellt. Der Antrag wird durch das Gutachten des Denkmalbeauftragten der Universität, Prof. Dr. Peter Aufgebauer, vom 9. Februar 2016 befürwortet. Der Antrag wurde auf der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft des Rates der Stadt Göttingen am 25. August 2016 diskutiert, eine Entscheidung aber zurückgestellt. Die Gedenktafel soll am Gebäude Am Geismartor 4, in dem Oppenheimer von 1926 bis 1927 wohnte, angebracht werden. Das Einverständnis des Eigentümers liegt vor. Die Tafel soll folgenden Text erhalten:

*Von ??
Antrag und
Projektplan
am 25. Aug. 2016*

*??
nicht im
Protokoll!*

Julius Robert Oppenheimer
Physiker
1926-1927

2. Lebensdaten

Julius Robert Oppenheimer wurde am 22. April 1904 in New York City als Sohn deutsch-jüdischer Eltern geboren. Nach der Schulzeit in New York studierte er ab 1922 Chemie im Hauptfach an der Harvard University in Cambridge (Massachusetts), das er 1925 mit „summa cum laude“ abschloss. Nach seiner Zeit als Doktorand bei Max Born in Göttingen – er wurde 1927 promoviert – kehrte er in die USA zurück und nahm eine Stelle als Assistenzprofessor in Berkeley (Kalifornien) an. Oppenheimer avancierte alsbald zu einem der führenden Wissenschaftler der Quantenmechanik und übernahm 1942 die wissenschaftliche Leitung des Manhattan-Projektes, in dem alle Tätigkeiten der USA zur Entwicklung und zum Bau einer Atombombe zusammengeführt wurden. Von 1947 bis 1966 war er Direktor des Institute for Advanced Study (IAS), ein privates Forschungsinstitut in Princeton (New Jersey). Oppenheimer starb am 18. Februar 1967 in Princeton.

3. 2017

3. Bedeutung

Die Bedeutung Oppenheimers ist vor allem unter den drei im Gutachten von Prof. Dr. Peter Aufgebauer genannten Aspekten zu sehen:

- Die Göttinger Physik und Oppenheimers wissenschaftliche Bedeutung,
- die angewandte physikalische Forschung im Vorfeld der Atombombe,
- seine Haltung nach den Abwürfen von Hiroshima und Nagasaki und Oppenheimer als Person der Zeitgeschichte.

Professor Aufgebauer gelangt in seinem Gutachten zu dem Fazit: „Julius Robert Oppenheimer ist ein weltweit bekannter Protagonist der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung der zwanziger und dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Wie viele andere und besonders die emigrierten Wissenschaftler befürchtete er, dass die auch dank Göttingen weltweit führende deutsche Atom- und Quantenforschung vom NS-Regime in dem von Deutschland begonnenen Weltkrieg zur Entwicklung von Nuklearwaffen benutzt werden könnte; [...] Den engen Zusammenhang von physikalischer Grundlagenforschung und daraus resultierender Entwicklung von Atombomben als Massenvernichtungswaffen hat Oppenheimer als grundlegenden Konflikt seiner Generation und als persönliche Tragik empfunden; in der Konsequenz hat er die Forschungen zur Wasserstoffbombe kritisiert und nach Möglichkeiten behindert. [...] Die Beschäftigung mit seiner Biographie, seiner wissenschaftlichen Bedeutung, seiner Konsequenz und Haltung angesichts des Atombombenabwurfs und der Wasserstoffbombenentwicklung führt zu einem differenzierten Verständnis des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft und der Verantwortung des Wissenschaftlers. Und, nicht zuletzt, wird dabei erneut die Weltgeltung der Göttinger Universität in den Naturwissenschaften der zwanziger und frühen dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts sichtbar.“

Das vollständige Gutachten liegt dieser Vorlage als Kopie bei.

Um interessierten Besucherinnen und Besuchern der Gedenktafel die Möglichkeit zu geben, weiterführende Informationen über Julius Robert Oppenheimer und den durch die Atombombenabwürfe über Hiroshima und Nagasaki ausgelösten Wandel der Einstellung gegenüber seiner Forschung zu erhalten, sollen die Begründung dieser Vorlage und das Gutachten von Prof. Aufgebauer auf der Website des Stadtarchivs veröffentlicht werden.

Finanzielle Auswirkungen:

s. Anlage

Anlage:

Gutachten von Prof. Dr. Peter Aufgebauer